

geträumt, die vierte Dimension
Martin Pöll
Skulpturen 2018 – 2026

Parfum
Baumharzdämpfe
20 x 10 x 10 cm
2020



Bildhauerei im Einklang mit der Natur

Über Michelangelo wird erzählt, er sei einmal im Steinbruch von Carrara gefragt worden, weshalb er so viel Sorgfalt auf die Auswahl seiner rohen Marmorblöcke verwenden würde. Seine Antwort soll gelautet haben: »Ich kann in den von mir ausgesuchten Blöcken bereits die fertige Figur sehen. Sie schläft im Marmorblock – ich muss sie nur noch herausholen.«

Auch der Bildhauer Martin Pöll hat nach eigenen Angaben die spätere Skulptur in groben Zügen vor Augen, bevor er mit seiner Arbeit am rohen, geschälten Baumstamm beginnt. Bei ihm beeinflussen die zu bearbeitenden Stämme, meist Pappel, Eiche oder Douglasie, sowie deren Form seine Kompositionen und geben diese in gewissem Maße vor. Dickere Stämme ermöglichen ihm eine größere Horizontalität als schmalere, bei denen er stärker in der Vertikalen arbeiten muss. Sein außerordentlich hohes technisches Können in der Holzverarbeitung verdankt er einer soliden fünfjährigen Ausbildung zum Holzbildhauer und der anschließenden Meisterqualifikation, bevor er sein Studium an der Karlsruher Akademie der Bildenden Künste begann und dort abschloss. Auf der Basis dieser herausragenden Kenntnisse in der Holzbearbeitung arbeitet er seine teils monumentalen Skulpturen, auf überflüssige Details verzichtend, auch heute noch gerade so weit aus dem Stamm heraus, bis sie eine verblüffend heitere Leichtigkeit und Natürlichkeit ausstrahlen. Schnörkellos lassen sie, häufig in surrealen Situationen, seinen hintergründigen Humor aufblitzen. Sie bringen erwachsene Betrachter zum Schmunzeln und werden von Kindern geliebt.

Erste bildhauerische Arbeiten von Martin Pöll zeigen teilweise bis zu vier Meter hohe schraubenartige Objekte aus Keramik und Stahl mit dem Werktitel »fliegen lassen«, die eine starke virtuelle Bewegung vor- spiegeln und sich geradezu in den Himmel zu schrauben scheinen. Diesen folgten die »Metamorphosen« aus Pappelholz oder Douglasie, die an überdimensionale Tropfkerzen oder Stalaktiten in vorzeitlichen Höhlen erinnern. Von besonderer Ästhetik geprägt ist die Serie der

großen Seerosenblätter, deren kreisrunde, durchgehend strukturierte Blattäderung er in mehreren Variationen als große Wandarbeiten, in Holz und Baumharz übersetzt, ebenfalls hier in dieser Ausstellung zeigt. Besonders die blaue Version übt eine geradezu suggestive Sogwirkung auf ihre Betrachter aus.

Auf die Idee, einen zufällig gefundenen hartgetrockneten Kuhfladen in Bronze zu gießen, kann eigentlich nur jemand kommen, der auf einem Bergbauernhof aufgewachsen ist. Bei genauerer Betrachtung ist das jedoch gar nicht so abwegig, wie es auf den ersten Blick scheint, denn der bronzene Kuhfladen bietet vielfältige Assoziationsmöglichkeiten. So kann man nach kurzer Zeit beispielsweise eine seitlich liegende Figur oder maskenhafte Fratzen entdecken, welche die besondere plastische Qualität dieses Kuhfladens als Zufallsprodukt verdeutlichen, die der Bildhauer offensichtlich sofort erkannt hat.

Selbstverständlich kennt Martin Pöll die Fotoserien von Eadweard Muybridge aus dem 19. Jahrhundert, in denen der Brite mit fotografischen Mitteln versucht hat, einerseits Bewegungsabläufe eines trabenden Pferdes darzustellen und andererseits mit Reihenaufnahmen nachzuweisen, dass es Momente gibt, in denen das Pferd »fliegt«, Momente, in denen es sich mit allen vier Beinen vom Boden löst. In seinem monumentalen Relief – die trabenden Pferde »veloce« – aus dem Jahr 2026 gelingt es Pöll, diese Leichtigkeit der Bewegung eines schnell dahin trabenden Pferdes im dreidimensionalen Raum wiederzugeben. Die Vielbeinigkeit, die auf den ersten Blick jeglicher Logik entbehrt, transportiert den Bewegungseindruck in die freistehenden Skulpturen und Reliefs des Künstlers, die er zu diesem Thema geschaffen hat. Vor unserem geistigen Auge setzen sich die Pferde durch unsere Vorstellungskraft in Bewegung.

Durch die Beobachtung von Raben aus seinem Atelierfenster heraus fand Pöll zu seinem bildhauerischen Kernthema, das er in zahlreichen Variationen immer wieder aufgreift. Diese Raben schält er mit seiner bereits erwähnten überragenden Bearbeitungstechnik aus dem Stamm. Mit unterschiedlichen Werkzeugen folgt dieser Prozess einer stufenweisen Bearbeitung, bis die Skulptur in seinen Augen den Kulminationspunkt

erreicht hat, bis die gewollte Endform und Aussage für jeden Betrachter sofort ersichtlich ist. Eine detaillierte Ausarbeitung würde den kraftvollen Gesamteindruck der fertigen Skulptur nur schmälern. Ein letzter, häufig kontrastiver Farbakzent rundet schließlich die fertige Arbeit ab.

Exemplarisch für diesen Arbeitsprozess steht die Freiskulptur »Rabe mit Ei« von 2023, in der wieder sein hintergründiger Humor zutage tritt. Ein großer schwarzer Rabe sitzt auf einem senkrecht stehenden weißen Ei, das wiederum auf einem spitz zulaufenden Kegel balanciert. Obwohl natürlich nichts passieren kann, da die Labilität der Konstruktion nur vorgetäuscht wird, erwartet man als Betrachter jeden Moment den Einsturz.

»Rabekopfstand« oder »Rabentanz« betitelt der Künstler seine vertikal hoch aufragenden, übereinander getürmten Rabenfiguren. Kein Rabe macht einen Kopfstand im herkömmlichen Sinne, vielmehr hält sich jeder einzelne Rabe an Kopf oder Gefieder des Artgenossen unter ihm fest, was in dem chaotischen Übereinander eine Heiterkeit ausstrahlt, bei der man unwillkürlich an eine clowneske Zirkusnummer denkt, bei der sich möglichst viele Artisten übereinander stapeln, bis die Menschenpyramide in sich zusammenfällt. Auch bei Pölls Rabekopfständen fragt man sich unwillkürlich: Geht noch einer obendrauf oder stürzen dann alle übereinander?

Man darf mit Spannung auf die nächste Skulptur dieses virtuos jungen Holzbildhauers warten, der als Künstler vollkommen im Einklang mit der Natur arbeitet.

Günter Wagner, Bildhauer

Parfum
Fichte, Baumharzdämpfe, Eisen
400 x 180 x 180 cm
2021



spruce seed
Baumharz
22 x 36 x 24 cm
2018



Elle vole
Glas
223 x 9 x 9 cm
2018



fliegen lassen
Keramik
400 x 125 x 85 cm
2021



fliegen lassen II
Keramik, Edelstahl
400 x 150 x 122 cm
2022

Kunstweg am Reichenbach



Ausdehnung / Wachs
Pappel
200 x 50 x 50 cm
2021



Ausdehnung / Baumharz
Pappel
250 x 65 x 65 cm
2022



Metamorphose
Douglasie
250 x 65 x 65 cm
2024



Ode an eine Seerose 6
Epoxidharz, Pigmente
98 x 102 x 5 cm
2023



Ode an eine Seerose 10
Lindenholz, Tusche
66 x 75 x 7 cm
2024

nächste Seite:
veloce (Ausschnitt)
Eiche, Farbe
200 x 230 x 12 cm
2026





Rabe mit Ei
Douglasie, Farbe
230 x 75 x 75 cm
2023



Rabentanz / Modell
Bronze, Patina, Edition 1 – 10
35 cm
2022



Rabenkopfstand
Bronze, Patina, Edition 1 – 10
40 cm
2024



Rabentanz
Eiche, Farbe
350 x 80 x 80 cm
2022

Gesellschaft der Freunde junger Kunst,
Baden-Baden



Rabenkopfstand
Douglasie, Farbe
356 x 80 x 80 cm
2025

Donaueschingen



12 Raben
Eiche, Farbe
370 x 65 x 65 cm
2026

Skulpturenweg am Seehaus,
Pforzheim



veloce
Pappel, Farbe
170 x 75 x 50 cm
2025



Rabenkopfstand
Pappel, Farbe
170 x 75 x 50 cm
2024



12 Raben
Pappel, Farbe
182 x 80 x 40 cm
2025



alchemy
Baumharz, Metall
260 x 210 x 100 cm
2020



Kuhfladen
Bronze
48 x 35 x 12 cm
2018



Martin Pöll

- 2024 Mitglied im Südtiroler Künstlerbund
- 2021 (bis heute) Vorstandsmitglied Gesellschaft der Freunde
junger Kunst Baden-Baden
- 2020 Mitglied im Künstlerbund Baden-Württemberg e. V.
- 2018 Meisterschüler an der Staatlichen Akademie der Bildenden
Künste Karlsruhe bei Prof. Harald Klingelhöller
- 2017 selbstständiger Künstler
- 2016 Erasmussemester Listaháskóli Íslands, Reykjavík bei
Ólafur Gíslason
- 2013 Holzbildhauermeister
- 2012 Studium an der AdBK Karlsruhe bei Prof. Harald
Klingelhöller
- 2011 Gesellenbrief Holzbildhauer
- 1990 geboren in St. Leonhard in Passeier (IT)

Einzelausstellungen

- 2026 geträumt, die vierte Dimension, Kunstverein Bretten
und Sparkasse Kraichgau
- Offene Formate, BBK Künstlerhaus, Karlsruhe
- 2025 von oben gesehen, Kunstverein Das Damianstor, Bruchsal
- 2022 Parfum, OrgelFabrikSalon, Durlach
- 2020 Ingredienti II, Einraumhaus c/o Künstlerresidenz,
Mannheim
- 2018 bekleiden, Kreis für Kunst und Kultur, St. Ulrich (IT)
gegenüber 12. Akt, Alter Schlachthof, Karlsruhe
- 2017 If seeds could dream about their lives, Diplomrundgang,
AdBK, Karlsruhe
- When air and ground come together, Mucharaum,
Karlsruhe

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2026 Skulpturenweg am Seehaus e. V., Pforzheim
- 2026 Lesbarkeit, Luis Leu, Karlsruhe
- scultura 26, Gesellschaft der Freunde junger Kunst,
Baden-Baden
- Martin & Max: Reginas Reise nach Tirol, Kulturraum
Pforzheim
- NATUraum, Kunstverein Germersheim
- 2025 zusammen im Raum, mit Annette Merkenthaler
- AKKU Projektraum, Stuttgart
- Skulpturenmeile 2025, Bruchsal
- 2024 WALD- und WILDSZENEN, Forum Kunst Rottweil
- Selbänder, Michelin Kober – Martin Pöll, Friedrichsbau,
Bühl
- WEG//GEFÄHRTEN, Prince House Gallery, Mannheim
- ist das schön, 14. Kunstdorf, Unterjesingen
- Metamorphose, Kränzlehof, Tscherns (IT)
- art Karlsruhe, Prince House Gallery, Karlsruhe
- Ins Blaue hinein, Galerie Löhrl, Mönchengladbach
- 2023 Affinities, Grand Hospice, Brüssel
- art Karlsruhe, Prince House Gallery, Karlsruhe
- dimostrare, AKKU Projektraum, Stuttgart
- scultura 23, Gesellschaft der Freunde junger Kunst,
Baden-Baden
- Tierisch, Galerie Löhrl, Mönchengladbach
- 2022 Holzgeister, Forum Kunst, Rottweil
- HEIMAT// SCHÖNE ALTEWELT, Prince House
Gallery, Mannheim
- 5 Positionen junger Kunst, GFjK, Baden-Baden
- Lions Art, Alte Schildkrötfabrik Mannheim
- Kunstweg am Reichenbach, Gernsbach
- What do Landscapes dream of?, Tublà da Nives,
Wolkenstein (IT)
- scultura 22, Gesellschaft der Freunde junger Kunst,
Baden-Baden

- 2021 NOTTERNA II, Don Bosco, Bozen (IT)
4 Elemente, Galerie Löhrl, Mönchengladbach
50x50x50 allen alles, Festung Franzensfeste, Brixen (IT)
Skulptur Südwest, Gesellschaft der Freunde junger Kunst, Baden-Baden
- 2020 Time to get hi, Zentrale, Karlsruhe
- 2019 Goldener Benjamin, Artist Residence, Mannheim
Top to bottom, Luis Leu, Karlsruhe
hUND# – die UND# in Halle, Hühnermanhattan, Galerie Blech, Halle an der Saale
IETZ und MORGEN, Bunker-Mooseum, Moos in Passeier (IT)
50x50x50 Freiräume-Spazi liberi, Festung Franzensfeste
24. Künstlermesse, Regierungspräsidium, Karlsruhe
237, Orgelfabrik, Karlsruhe
- 2018 SANS TRANSITION, Artopie, Meisenthal (FR)
Ingredienti, Luis Leu, Karlsruhe
TOP0018, Meisterschülerausstellung, Kunstverein Heidelberg
Graduiertenausstellung, AdBK, Karlsruhe
- 2017 GET IN THE VAN, Project 51, Neustadt a. d. Weinstraße
UND#9, Dragonerkaserne, Karlsruhe
HÖHENLUFT#13, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen
- 2016 Archipelago, Exhibition at Port, Ísland
TRITREDRE, Orgelfabrik, Karlsruhe

Stipendien & Preise

- 2020 Atelier-Stipendium, Einraumhaus c/o, Mannheim
- 2019 Artist Residence, Mannheim
- 2018 Graduiertenstipendium des Landes Baden-Württemberg
Stipendium der Balkenhol-Stiftung, Meisenthal (FR)
- 2016 Stipendium Erasmus+, Listaháskóli Íslands
Akademiepreis, AdBK, Karlsruhe



Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
»geträumt, die vierte Dimension«
Martin Pöll, Skulpturen 2018–2026
vom 16. Oktober bis 13. November 2026
im Kunstverein Bretten und in der
Sparkasse Kraichgau, Bretten

*Die Veröffentlichung wurde gefördert
von der Sparkasse Kraichgau
und der Stadt Bretten.*

Einleitungstext: Günter Wagner
Fotografie: Martin Pöll,
außer S. 47: Winfried Reinhardt
Gestaltung: Thomas Lindemann

Titelbild: Ode an eine Seerose 8
Baumharz, Aluminium
55 x 55 x 6 cm
2024

S. 55: Parfum
Fichte, Baumharzdämpfe, Eisen
400 x 180 x 180 cm
2021

Lindemanns Bibliothek, Band 465
Herausgegeben von Thomas Lindemann
© 2026 · Alle Rechte vorbehalten.
Lindemanns Verlag & Agentur
Carl-Zeller-Straße 11 · 75015 Bretten · Germany
info@lindemanns-web.de
Nachdruck ohne Genehmigung nicht gestattet.
ISBN 978-3-96308-292-4

martinpoell.com